

Handelskrieg: China bereitet sich auf worst case vor

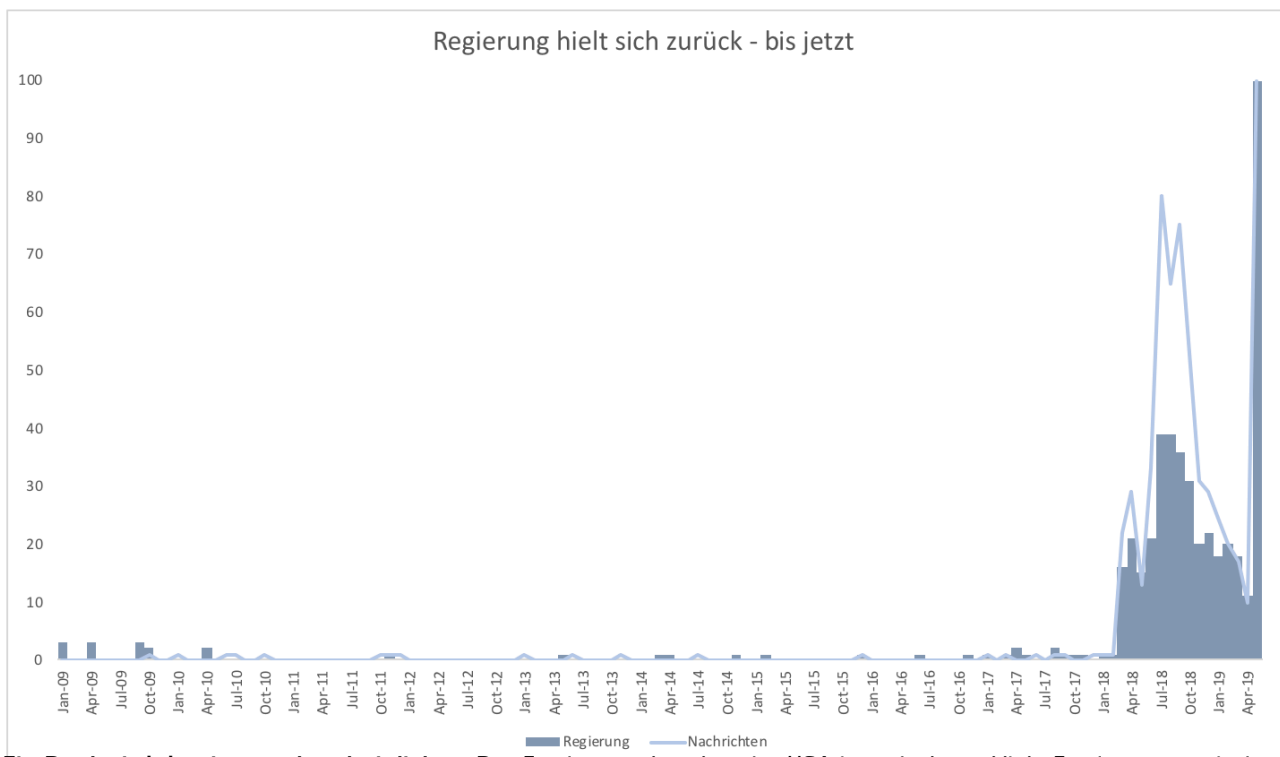
Autor: Clemens Schmale, Finanzmarktanalyst | 23.05.2019 13:47 | Copyright BörseGo AG 2000-2020

Die USA rudern gerade wieder etwas zurück. In China ist das nicht der Fall. Hier läuft die Maschinerie gerade erst an.

Inzwischen kann man sagen, dass es für den Aktienmarkt einen Trump-Put gibt. Die Bezeichnung kommt vom Fed-Put. Es ist der Glaube, dass die Notenbank den Markt nicht kollabieren lässt und im Notfall eingreift. Gleiches kann man von Trump sagen. Der Aktienmarkt ist ihm sehr wichtig. So wurde Anfang Mai im Handelskrieg kräftig eskaliert. Anlegern gefiel das überhaupt nicht. Es brauchte nicht einmal einen Drawdown von 5 % und die US-Regierung wurde weich. Schnell wurden Beruhigungspillen verabreicht. Vorerst wird nicht weiter eskaliert und schon gar nicht mit Europa. Das kam gut an.

Dabei gibt es allerdings ein Problem. Die Rechnung wurde ohne China gemacht. **China ist der Geduldsfaden gerissen.** Peking will nach wie vor einen Deal. Kein Deal und immer höhere Zölle kann man als vernünftiges Land auch nicht wollen. Von Anfang an war aber auch klar, dass sich China nicht benachteiligen lassen wird.

Was geschieht, wenn man dem Druck der USA nachgibt, konnte China in Japan sehen. Die USA störten sich vor allem an der Währung. Sie hielten sie für zu schwach und drängten Japan zu Maßnahmen, die den Yen stärkten. Das ist ein Grund für den jahrzehntelangen Niedergang. So verzweifelt kann man gar nicht sein, dass man bei Kenntnis dieses Beispiels in die gleiche Falle tappt.



Ein Deal wird damit unwahrscheinlicher. Der Forderungskatalog der USA ist sehr lang. Viele Forderungen sind berechtigt. Wenn es allerdings um die Währung geht, hört der Spaß auf. **Hier wird China nicht einknicken und den Yuan radikal aufwerten, um sich selbst zu benachteiligen.** So etwas wäre Wahnsinn.

China wird weiterhin verhandeln und auf einen Deal hoffen. Gleichzeitig bereitet es sich auf ein Scheitern vor. Im besten Fall dauern die Verhandlungen einfach nur länger. So oder so, China bereitet sich vor.

Das Thema Handelskrieg erhielt vor einem Jahr große Aufmerksamkeit. Google Trends zeigt, dass die

Aufmerksamkeit im Sommer 2018 den bisher höchsten jemals gemessenen Wert erreichte. Das galt für die Nachrichten. Die Regierung hielt sich zurück. Sie wollte kein antiamerikanisches Sentiment schüren.

Das ist nun vorbei. **Regierungsnahe Medien und die Regierung selbst lassen die Propagandamaschinerie nun auf Hochtouren laufen.** Das Volk wird auf harte Zeiten vorbereitet, die allein den USA geschuldet sind. Ist die Bevölkerung erst der Meinung, dass die USA an allem schuld sind, lässt sich auch ein wirtschaftlicher Abschwung und höhere Arbeitslosigkeit durchsetzen, ohne gleich eine Revolution einzuleiten.

Insofern kommt das China vielleicht gar nicht so ungelegen. Es ist ja unklar, ob das Land aus der hausgemachten Misere (Überschuldung) von alleine wieder herauskommt. Falls nicht, so gibt es jetzt einen Sündenbock, an dem sich die Wut entladen kann. Das Regime ist so abgesichert.

Nachdem die Maschinerie jetzt läuft, ist **China wohl für lange Verhandlungen und auch ein Scheitern bereit.** Trump hat den Bogen überspannt. Zölle sollten ein Druckmittel sein. Jetzt sind sie der Sündenbock, der jede Aktion Pekings rechtfertigt.

Risikohinweis & Haftungsausschluss gemäß § 15 und § 17 AGB BörseGo AG

§ 15 Haftung

15.1 Soweit Nutzer Inhalte in Diskussionsforen, sogenannten Streams, Chats oder Blogs einstellen und dort Ratschläge oder Anlagetipps erteilen, handelt es sich ausschließlich um von den betreffenden Nutzern verantwortete Inhalte. BörseGo stellt insofern lediglich das Medium technisch zur Verfügung und ist nicht für die Genauigkeit, Richtigkeit oder Verlässlichkeit dieser Inhalte verantwortlich. Insbesondere ist BörseGo nicht für Verluste oder Schäden haftbar, die dem Nutzer dadurch entstehen, dass dieser auf eine solche Information vertraut.

15.2 Resultieren Schäden des Nutzers aus dem Verlust von Daten, so haftet BörseGo hierfür unabhängig von einer etwaigen Beteiligung nicht, soweit die Schäden durch eine zweckgemäße, regelmäßige und vollständige Sicherung aller relevanten Daten durch den Nutzer vermieden worden wären.

15.3 Im übrigen haften BörseGo, ihre gesetzlichen Vertreter und Erfüllungsgehilfen nur bei Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder bei Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten), das heißt solcher Pflichten, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrages überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung der Nutzer regelmäßig vertrauen darf, und deren Verletzung auf der anderen Seite die Erreichung des Vertragszwecks gefährdet. BörseGo haftet weiterhin für Schäden, die aus dem Fehlen zugesicherter Eigenschaften beruhen, sowie für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von BörseGo, seiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen.

15.4 Bei der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (vgl. Ziff. 15.3) haftet BörseGo nur auf den vertragstypischen, vorhersehbaren Schaden, wenn dieser einfach fahrlässig verursacht wurde, es sei denn, es handelt sich um Schadensersatzansprüche des Kunden aus einer Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit.

15.5 Weitergehende Ansprüche des Nutzers auf Schadensersatz sind ausgeschlossen. Die Vorschriften des Produkthaftungsgesetzes bleiben unberührt.

§ 17 Risikohinweis

Die Informationen und Services auf den Portalen von BörseGo wenden sich an registrierte sowie nichtregistrierte Nutzer. Die Angebote, die der Nutzer auf den Portalen von BörseGo findet, richten sich jedoch ausdrücklich nicht an Personen in Ländern, die das Vorhalten bzw. den Aufruf der darin eingestellten Inhalte untersagen, insbesondere nicht an US-Personen im Sinne der Regulation S des US Securities Act von 1933 sowie Internet-Nutzer in Großbritannien, Nordirland, Kanada und Japan. Jeder Nutzer ist selbst verantwortlich, sich über etwaige Beschränkungen vor Aufruf der Portale zu informieren und diese einzuhalten.

Insbesondere weist BörseGo hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken gegenüber, die nicht nur einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals, sondern darüber hinausgehende Verluste nach sich ziehen können. Aus diesem Grund setzt diese Art von Geschäften vertiefte Kenntnisse im Bezug auf diese Finanzprodukte, die Wertpapiermärkte, Wertpapierhandelstechniken und -strategien voraus.

Soweit BörseGo Börsen- oder Wirtschaftsdaten, Kurse, Indizes, Preise, Nachrichten, Marktdaten sowie sonstige allgemeine Marktinformationen auf ihren Portalen bereitstellt, dienen diese nur zur Information und zur Unterstützung der selbstständigen Anlageentscheidung des Nutzers. Auch wenn BörseGo alle eingebundenen Informationen sorgsam überprüft, erhebt BörseGo keinen Anspruch auf inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität. Es obliegt dem Nutzer selbst, die Richtigkeit, Vollständigkeit und

Aktualität dieser Daten zu überprüfen. Dies betrifft insbesondere, aber nicht ausschließlich, Kursdaten von Drittquellen. Die genannten Informationen stellen keine Aufforderung zum Kaufen, Halten oder Verkaufen von Wertpapieren und derivativen Finanzprodukten dar und begründen kein individuelles Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Sie sind keine Rechts-, Steuer- oder sonstige Beratung und können eine solche auch nicht ersetzen.

Bevor der Nutzer Investmententscheidungen trifft, sollte er sich sorgfältig über die Chancen und Risiken des Investments informiert haben. Aus einer positiven Wertentwicklung eines Finanzprodukts in der Vergangenheit kann keinesfalls auf zukünftige Erträge geschlossen werden. BörseGo übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen, die von BörseGo als vertrauenswürdig erachtet wurden, für bereitgestellte Handelsanregungen sowie für deren Vollständigkeit.

Leser sowie Teilnehmer an multimedialen Veranstaltungen wie Webinare, Online-Seminare, Seminare oder Vortragsveranstaltungen, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko.

BörseGo übernimmt keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Eine Haftung von BörseGo für die Inhalte derartiger Internetseiten ist ausgeschlossen, soweit dies gesetzlich zulässig ist.

Stand: September 2019

Das Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch nur bei auszugsweiser Verwertung, bei der BörseGo AG. Alle Rechte vorbehalten.

www.boerse-go.ag © BörseGo AG

Aktiengesellschaft mit Sitz in München – Registergericht: Amtsgericht München – Register-Nr: HRB 169607 – Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig, Johannes Pfeuffer, Thomas Waibel – Aufsichtsratsvorsitzende: Dipl.-Kff. Jutta Hofbauer – Umsatzsteueridentifikationsnummer gemäß § 27a UStG: DE207240211

München, 2020